

Glühbirnen-Verbot bringt nichts

KLIMAWANDEL Potsdamer Forscher Edenhofer fordert weltweite Anstrengungen

Die globalen Veränderungen lassen sich nur begrenzen. Aber nicht mehr aufhalten.

VON GUNARS REICHENBACHS

WESTERSTEDÉ – Glühbirnenverbot gegen den Klimawandel? Prof. Dr. Ottmar Edenhofer vom Potsdamer Institut für Klimaforschung mag darüber allenfalls schmunzeln. „Wir stehen vor einer historischen Herausforderung“, lautet sein Alarmruf. „Wer sich das nicht klar macht, lügt sich in die Ta-



Historische Herausforderung: Prof. Edenhofer HIBBELER

sche“, betonte das Mitglied im Weltklimarat am Donnerstagabend auf dem Forum „Wissen und Zukunft“ der Oldenburgischen Landesbank

(OLB) in Westerstede.

Einem Irrtum unterliege, wer noch glaube, der Klimawandel sei aufzuhalten. „Wir können ihn nur begrenzen“, analysiert Edenhofer. Doch es mache einen gewaltigen Unterschied, ob die globale Mitteltemperatur wegen zunehmender CO₂-Emissionen um 1,3 Grad in diesem Jahrhundert steige oder um 4 bis 5 Grad, was zu befürchten sei. Die Auswirkungen der Bedrohung von Küsten, Wasser- und Nahrungsmittelknappheit sowie lokale Katastrophen wären noch größer.

Edenhofer: „Der Deponieraum der Atmosphäre ist knapp geworden.“

Der Klimaforscher fordert zum weltweit gemeinsamen Handeln („Green New Deal“) auf. Dazu gehöre ein Emissionshandel mit CO₂-Abgasen, der massive Einsatz regenerativer Energien, ein Waldabkommen gegen Abholzung und die Anpassung von Nahrungsmittelproduktion und Wasserverbrauch. Wenn nicht? Dann kippen gewaltige Öko-Systeme wie Meere und Amazonasbecken. Mit allen Folgen.